

# Mensch mit Widersprüchen

Band 8 der Gesamtausgabe und zwei Einzelbände komplettieren das umfangreiche Werk

VON MANFRED VOGEL

**M**it Siebenmeilenstiefeln geht das zweigleisige Mammutprojekt totaler deutschsprachiger Erschließung des Werkes von Erich Fromm — zehn Bände Gesamtausgabe, elf Bände Einzelausgaben — seiner Vollendung entgegen. Mit Siebenmeilenstiefeln schreiten dementsprechend Übersichtlichkeit, Bewunderung für

choanalytiker und Soziologe, Kultur- und Religionsphilosoph, Geschichtsforscher und Kritiker der modernen politischen Systeme.

Sein Steckbrief: Geboren 1900 in Frankfurt am Main. Studium ebendort bei Max Horkheimer. Marcuse und Adorno unter den Gefährten im Kreis der sogenannten Frankfurter Schule. Wechsel von der reinen Philosophie zur Psychoanalyse. 1934 nach Nordamerika emigriert, später in Südamerika tätig, zuletzt ansässig in der Schweiz, 1980 verstorben.

Seine Traumata: Das jüdisch-religiöse Elternhaus, auf das er mit einer gleichsam rationalen Gläubigkeit bei strikter Absage an alle Amtskirchen reagierte. Der Erste Weltkrieg, den er als Halbwüchsiger erlebte und der die Weichen für sein humanistisches Weltbild stellte. Das Erwachen aus einem idealkommunistischen Traum, gegründet auf unverwässertem, im praktizierten Kommunismus jedoch verfälschtem Marx, die Enttäuschungen in der Emigration, in Amerika, der Zweite Weltkrieg und der allenthalben mißbrauchte Freud.

Das ergibt einen riesigen Radius, und ebenso riesig ist die Bandbreite, mit der Fromm in Schrift und Wort Kunde von seinen Standorten gab — als Analytiker nicht nur der Psyche, sondern jeglicher Lebensäußerungen des Menschen, nicht

nur der Jahrhundertprobleme, sondern auch ihrer historischen Ursachen. Immer wieder kritisch und doch immer wieder optimistisch.

Wieviel Verwirrung er seinerseits dabei in die Welt gebracht hat, stellte sich 1968, im Schicksalsjahr studentischer Aufbruchbewegungen, heraus. Obwohl er sich nie scheute, vor dem Verlust gepredigter Ideale durch den Pragmatismus der Revolution zu warnen, wurde er zum — vielleicht ungelesenen — Apostel dieser Revolte manipuliert, und seither galt er tatsächlich als Pflichtlektüre derer, die aus Beruf oder Berufung den linken Rand der Gesellschaft bilden. (Wer auf dem laufenden ist, weiß allerdings, daß er, zumindest akademisch, aus diesem Eck wieder abgehoben wird.)

Aber es mag sein, daß Fromm, gerade wenn man ihn aufmerksam liest, als wahrer Tausendsassa der Themen zwangsläufig Verwirrung auslöst, zumal in den aufwendig erarbeiteten Neueditionen. Sie vereinen Geschriebenes und Gesagtes, große Essays, kleinere Aufsätze und Vorträge, teils erstmals in deutscher Sprache, teils neu aus dem Englischen übersetzt, sind ansatzweise thematisch geordnet, wobei die Themen einander dauernd überlappen, und wechseln sprunghaft zwischen den Entstehungszeiten der Texte, weil das Redaktionskollegium die Reihung des jeweiligen Gegenstands der Chronologie vorgezogen hat. Doch freilich, der Sprunghaftigkeit hilft der Autor selber nach.

Nun sind Band 8 der Gesamtausgabe sowie zwei Einzelausgaben, „Es geht um den Menschen“ und „Jenseits der Illusionen“, neu erschienen. Band 8 enthält unter dem Titel „Psychoanalyse“ Fromms einschlägige Arbeiten. „Es geht um den Menschen“ handelt laut Untertitel von „Tatsachen und Illusionen in der Außenpolitik“, „Jenseits der Illusionen“ kreist laut Untertitel um „Die Bedeutung von Marx und Freud“ und ist mit einer Art Autobiographie verflochten.

Geschildert wird in diesem Buch die existentielle und intellektuelle Entwicklung des Autors, die sich auf Grund seiner vorgegebenen Daten fast von selbst versteht wie so vieles in

ERICH FROMM:

„Psychoanalyse“

Band 8 der Gesamtausgabe, 448 Seiten, S 429,—

„Es geht um den Menschen“

„Jenseits der Illusionen“

238 und 208 Seiten, je S 218,40.

Alle Deutsche Verlagsanstalt.

einen an Kommentaren zu Gott und der Welt unerschöpflichen Geist — und Verwirrung voran.

In Lexika nachzulesen, wer Erich Fromm war, dürfte auch in ferner Zukunft nicht schwerfallen. Mittels Vertiefung in seine Schriften auszuloten, was er war, ist schon heute kaum möglich, denn er war so gut wie alles. Psy-

seinen Schriften. Man fragt sich oft, wo die Erleuchtung liegt, es sei denn in der eingängigen Formulierung, deren Effekt dann wieder zur Hälfte unter dem zentnerschweren wissenschaftlichen Apparat von Bezüglichkeiten versackt. Und ein paar konkrete Beispiele mögen den Irrgarten allein der drei neuen Bände illustrieren.

Da schreibt Fromm etwa: „Er (Marx) sah nicht, daß ein Wechsel der Eigentümer nur einen Wechsel in der Ausübung der Kontrolle bedeuten kann, wobei diese von den Eigentümern an eine Bürokratie übergeht... und daß dieser Wechsel auf die reale Situation des Arbeiters... wenig oder überhaupt keine Wirkung haben kann.“ Sehr bemerkenswert.

Doch wo findet man die Sentenz? Nicht etwa in dem Buch über Marx und Freud, sondern in dem über Tatsachen und Illusionen in der Außenpolitik.

Im Erstgenannten liest man, an sich richtig eingeordnet, die Sätze: „Ich war tief beunruhigt durch Fragen, die individuelle und gesellschaftliche Erscheinungen betrafen, und... fand Antworten sowohl im System von Freud wie auch von Marx. Aber auch die Gegensätze in beiden Systemen...“

## Tonikum für Sucher

Preisfrage: Wer wollte unternehmen, das System eines Arztes und das eines Nationalökonomen gegeneinander aufzurechnen, ohne Verwirrung dadurch zu stiften, daß er Äpfel und Birnen addiert?

Von Freud schließlich sagt Fromm: „Er schuf die Wissenschaft des Irrationalen. Er wollte das Irrationale... rational erfassen.“ Und an anderer Stelle verwirft er den Rationalismus, mit dem Freud das Unbewusste zu erforschen trachtete.

Was bleibt also übrig, wenn man aus Fromms Thesen und Antithesen die Summe zieht? Ein Mensch mit allen seinen Widersprüchen? Gewiß, das war er, und ein pausenloser Denker obendrein. Es gilt nicht, diesem den Rang abzuspochen, sondern seine Widersprüchlichkeit als Schwäche und Vorzug zu begreifen. Als Fallgrube auf der Suche nach Orientierung und als anregendes Tonikum für zweifelnde Sucher.

Weil er quasi ein Zwischenträger der verschiedensten geistigen Disziplinen war, hat Erich Fromm sich zahlreichen Mißinterpretationen ausgesetzt. Doch davon unbeirrt, folgt die nächste Fortsetzung bestimmt. In der Reihe seiner Neuausgaben wie seiner Mißinterpretationen. ■

Propriety of the Erich Fromm Document Center. For personal use only. Citation or publication of material prohibited without express written permission of the copyright holder.

Eigentum des Erich Fromm Dokumentationszentrums. Nutzung nur für persönliche Zwecke. Veröffentlichungen — auch von Teilen — bedürfen der schriftlichen Erlaubnis des Rechteinhabers.

